

20 JAHRE



1965 – 1985



In vielen Vereinen spielen wir mit...

Irgendwie erreicht unser Geld jeden im Landkreis.
Ob er nun Kunde ist oder nicht.
Denn da gibt es mehr als 300 Vereine. Und fast jeder
zweite Bürger ist irgendwo Mitglied:

Als Fußballer, Turner, Sänger, Kaninchenzüchter,
Schütze, Schachspieler. Oder Schauspieler. Und wir
sorgen dafür, daß die Kasse stimmt. Mit Rat und
Tat und Service.

Also: Mit unserem Geld wird gesungen, gewandert, ge-
schwommen, musiziert. Englisch gelernt und fußballgespielt.

Denn das ist der Nutzen vom Geld der Sparkasse:
Es erreicht jeden Bürger im Landkreis.
Ob er nun Kunde ist oder nicht.



Sparkasse Fürstenfeldbruck

MUSIKSCHULE GRÖBENZELL

Festschrift zum 20jährigen Bestehen

1965–1985

KREISMUSIKSCHULE
FÜRSTENFELDBRUCK e. V.



Grußwort des Gründers der Musikschule

Im Jahre 1963 beauftragte mich der inzwischen verstorbene Münchner Komponist und Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Sing- und Musikschulen in Bayern, Fritz Büchtger, mit dem Aufbau der Musikschulen im Landkreis Fürstfeldbruck.

Im Herbst 1964 konnten wir in Gröbenzell mit 140 Schülern und 6 Lehrkräften versuchsweise mit Genehmigung der Gemeinde und Volksschulleitung den Unterricht aufnehmen. Mit Frau Ilse Steinkeller, die mit Prof. Willi Träder die Musikschule Hannover aufgebaut hatte, erhielt ich eine erfahrene Lehrkraft auf dem Gebiet der Grundausbildung, in Blockflöte und Alter Musik.

Am 24. Juni 1965 wurde die Musikschule Gröbenzell e.V. gegründet. Seitdem sind 20 Jahre vergangen, ein Grund für mich nachzudenken, ob sich die vielen Gespräche mit dem Bürgermeister Kastenmüller, dem Schulreferenten Dr. Schiffmacher, dem Kulturreferenten Eisenmann, dem Leiter der Volksschule, Herrn Rektor Zott, den Eltern und Lehrkräften gelohnt haben. Ich hoffe es und wünsche auch weiterhin der Musikschule Gröbenzell viel Erfolg.

Ernst Cambensy



Grußwort des Landrats

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikfreunde,

vor 20 Jahren wurde die Musikschule Gröbenzell gegründet. Inzwischen ist sie längst den Kinderschuhen entwachsen und hat sich zu einer aus dem Gröbenzeller Kulturleben nicht mehr wegzudenkenden Institution entwickelt.

Bei vielen Gelegenheiten haben die rund 470 Schüler der verschiedenen Gruppen und Spielkreise ihr hervorragendes gesangliches und instrumentales Können unter Beweis gestellt; zu erwähnen sind hier neben den Veranstaltungen zu besonderen Anlässen insbesondere die regelmäßig stattfindenden "Konzerte am Freitag".

Überhaupt leisten die Musikschulen einen ansehnlichen Beitrag zur Entfaltung musikalischer Begabungen und Fähigkeiten und tragen so zur individuellen Persönlichkeitsbildung junger Menschen bei.

Ich wünsche der Musikschule Gröbenzell, daß sie auch in Zukunft immer "den richtigen Ton trifft" und für die Festlichkeiten anlässlich des 20-jährigen Jubiläums viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Gottfried Grimm
Landrat

Grußwort des 1. Bürgermeisters



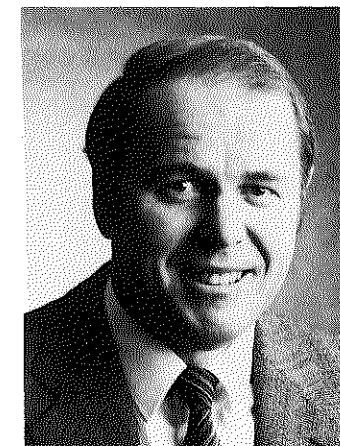
Musikalische Bildung in ihrer Gesamtheit wird nach den Ausführungen des Bayerischen Musikplans verstanden als

- Anregung zu eigenschöpferischer und schöpferischer Tätigkeit:
Das aktive Musizieren und Singen trägt nachhaltig zur Entfaltung von Begabungen, Neigungen, Fähigkeiten bei, fördert gemeinschaftsbildende Verhaltensweisen und stärkt den gefühlsmäßigen Bereich.
- Anleitung zu differenzierter Wahrnehmung der akustischen Umwelt:
Die kritische Einstellung gegenüber einer Musik, die nur dazu angetan ist, eine innere Leere des Menschen durch äußere Hektik, lärmende Effekte oder falsche Sentimentalität zu überdecken, muß entwickelt und geschult werden. Die Erkenntnis von künstlerischer Qualität und die Einführung zum Kunstwerk bedürfen intensiver und kontinuierlicher Anleitung.
- Beitrag zur Gesundheitsbildung:
Der Einfluß der Musik auf die psychische und physische Gesundheit des Menschen kann nicht hoch genug bewertet werden.
- Begegnung mit zeitgenössischer Musik:
Musikkultur kann nur in dem Maße lebendig sein, in dem es gelingt, die schöpferischen Musiker der Gegenwart am Musikleben zu beteiligen und insbesondere der Jugend Zugang zum zeitgenössischen Musikschaffen zu ermöglichen.

Die Gemeinde Gröbenzell anerkennt und befürwortet diese Leitlinien und ist bemüht, sie in die Realität umzusetzen. Dazu dient die Förderung der Musikschule, die in Gröbenzell nun schon 20 Jahre lang jungen Menschen Freude am Singen und Musizieren vermittelt und Verständnis für musikalische Betätigung. Die Gemeinde schätzt das Engagement der Musikschule und wird sie auch weiter im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

Dr. Bernd Rieder
1. Bürgermeister

Grußwort des 1. Vorsitzenden der Kreismusikschule



Liebe Freunde der Musikschule Gröbenzell!

Bereits vor 20 Jahren erkannten Gröbenzeller Bürger, wie wichtig eine musikalische Ausbildung für Kinder und Jugendliche ist. Eltern und musikinteressierte Bürger gründeten damals auf Initiative von Herrn Ernst Cambensy einen eingetragenen Verein namens "Musikschule Gröbenzell".

Die Musikschule Gröbenzell sieht ihre Aufgabe darin, vielen jungen Menschen die bestmögliche musikalische Ausbildung zu vermitteln. Unterstützt wird diese Arbeit durch einen äußerst aktiven Elternbeirat und durch die finanzielle Beteiligung seitens der Gemeinde Gröbenzell.

An dieser Stelle sei allen Dank gesagt, die sich beim Aufbau und dem weiteren Wirken der Musikschule Gröbenzell zum Wohle der Kinder und Jugendlichen beteiligt haben. Lehrer, Eltern, örtliche Leiter, Kuratoriumsmitglieder, Bürgermeister und Gemeinderäte haben die Musikschule Gröbenzell zu dem werden lassen, was sie heute ist: Eine Institution, die die Gemeinde Gröbenzell wohl nicht mehr missen möchte.

Allen aktiven Musikschülern wünsche ich jetzt und für die Zukunft stets viele Freude und Spaß beim Musizieren.

KREISMUSIKSCHULE FÜRSTENFELDBRUCK e.V.

Gerhard Landgraf
1. Vorsitzender



"Musik ist höhere Offenbarung als
alle Weisheit und Philosophie"

Wenn dieser Beethovensatz nicht anmaßende Übertreibung ist, sondern ernsthafte Aussage über eine zutiefst menschliche Kunst, deren Organismen den Bewegungen unseres Empfindens unsagbar nahe stehen, so muß die Beschäftigung mit Musik eine herrliche Bereicherung und ein Mangel daran auch eine Verarmung der Seele sein.

Seit der Antike weiß man um die charakterbildende Kraft der Töne. Unsere Musikschularbeit steht in einer langen Reihe konsequenter Bemühungen, die jungen Menschen durch Beschäftigung mit Musik zu bilden, empfindsam, konzentriert und ausdrucksfähig zu machen.

Wie sehr gerade heute ein regulierender Ausgleich gegenüber den ungesunden Zeitströmungen durch Musizieren gegeben ist, und Spiel und Gesang befreiend und entfaltend gegen Isolierung und Neurose wirken, erfahren wir täglich.

20 Jahre Musikschule Gröbenzell heißt also 20 Jahre Wissen und verantwortliches Wirken in diesem Sinne. Die Gemeinde und ihre Verantwortlichen haben die Wichtigkeit der Musikschularbeit erkannt und gefördert und sie gegen Ignoranz und falschverstandene Konkurrenz verteidigt.

Ihnen sei der Dank vieler Mitbürger und Schüler, deren kommunikatives Miteinander beim Musizieren sich auch auf die kommunale Gemeinschaft auswirkt, Lohn und Bestätigung.

KREISMUSIKSCHULE FÜRSTENFELDBRUCK e.V.

Heinz Grob
Heinz Grob Blymann



Warten auf den Einsatz: Vorspiel Grundkurs, Früherziehung (14.7.1978)

Zusammenspiel von Instrumentalgruppen: Sommerfest am 16. Juli 1983



Das Gründungsprotokoll

- Abschrift -

Heute, den 24. Juni 1965 fanden sich in Gröbenzell 17 Personen ein.

Herr Ernst Cambensy begrüßte die Erschienenen, gab den Zweck der Zusammenkunft (Gründung des Vereins Musikschule Gröbenzell) bekannt und fragte die Erschienenen, ob sie mit der Gründung des Vereins einverstanden seien, was allseits bejaht wurde. Herr Cambensy schlug hierauf den Erschienenen vor, Herrn Anton Kammerl als Protokollführer zu bestimmen, was durch Zuruf einstimmig erfolgte. Herr Anton Kammerl nahm das Amt an.

Daraufhin gab Herr Ernst Cambensy eine Übersicht über die Entwicklung und Aufgaben der Musikschulen:

Im Bundesgebiet wurde bereits vor etwa 20 Jahren mit dem Aufbau von Musikschulen begonnen. Das Bayerische Kultusministerium gab im März 1962 Richtlinien über die Förderung und den Aufbau des Musikschulwesens in Bayern heraus.

Der derzeitige Leiter der Landesarbeitsgemeinschaft der Musikschulen für Bayern, Herr Fritz Büchtger, hat Herrn Ernst Cambensy mit dem Aufbau der Musikschulen im Landkreis Fürstentfeldbruck beauftragt.

Im Oktober 1964 wurde unter der Leitung von Herrn Ernst Cambensy in Puchheim eine Musikschule gegründet und in Gröbenzell wurde seit Oktober 1964 ebenfalls unter der Leitung von Herrn Ernst Cambensy versuchsweise der Musikschulbetrieb mit 140 Kindern und 6 Lehrkräften begonnen.

Herr Cambensy verlas dann die von ihm entworfene, aus der Anlage ersichtliche Satzung und stellte diese Satzung zur Diskussion. Die Satzung wurde nach längerer Diskussion von 15 Personen unterzeichnet. Bei der Diskussion der Satzung leistete Herr Landgerichtsrat Dr. Runge in rechtlichen Fragen Hilfestellung.

Herr Cambensy stellte nach der Unterzeichnung der Satzung fest, daß der Verein "Musikschule Gröbenzell" mit der anliegenden Satzung von den Erschienenen gegründet ist. Herr Cambensy schritt dann zur Wahl der Vorstandschaft. Zur Durchführung der Wahl des Vorstandes wurde einstimmig Herr Hans Geigenfeind beauftragt.

Herr Geigenfeind ließ nun durch Zuruf darüber abstimmen, ob die Wahl mittels Zurufs oder Stimmzettel erfolgen soll. Die Anwesenden entschieden sich einstimmig für die Wahl durch Zuruf. Herr Geigenfeind bat nun um Vorschläge über die Personen der Vorstandschaft.

Durch Zuruf wurden in Vorschlag gebracht:

Als 1. Vorsitzender: a.) Herr Otto Zierer, Schriftsteller

b.) Herr Alois Zott, Rektor

Als 2. Vorsitzender: Herr Alois Zott, Rektor

Als Schriftführer: Herr Anton Kammerl, Dipl.Ing.

Als Kassenwart: Herr Josef Mederer, Sparkassenfilialleiter

Als 3 Beiräte: Herr Hans Geigenfeind, Redakteur

Herr Dr. Eberhard Horst, Schriftsteller

Herr Andreas Ritter, Studienprofessor

Herr Geigenfeind bat die Anwesenden, die Hand zu erheben, wenn sie für die Wahl der vorgenannten Personen seien. Die bezeichneten Personen wurden jeweils einzeln zur Wahl gestellt.

Vor der Wahl las Herr Rektor Zott einen Brief des abwesenden Schriftstellers Otto Zierer vor, in dem dieser seine eventuelle Wahl zum 1. Vorsitzenden schriftlich annahm. Herr Rektor Zott lehnte seinerseits die Übernahme des Amtes des 1. Vorsitzenden ab.

Die daran anschließende Wahl hatte folgendes Ergebnis:

Herr Otto Zierer erhielt 13 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung,

Herr Rektor Zott erhielt 14 Stimmen ohne Gegenstimme,

Herr Josef Mederer erhielt 14 Stimmen ohne Gegenstimme,

Herr Hans Geigenfeind erhielt 14 Stimmen ohne Gegenstimme,

Herr Dr. Eberhard Horst erhielt 14 Stimmen ohne Gegenstimme,

Herr Andreas Ritter erhielt 14 Stimmen ohne Gegenstimme.

Herr Geigenfeind stellte daraufhin fest, daß folgende Personen ohne Gegenstimme in die Vorstandschaft gewählt wurden:

Herr Otto Zierer, Herr Alois Zott, Herr Anton Kammerl, Herr Josef Mederer, Herr Hans Geigenfeind, Herr Dr. Eberhard Horst und Herr Andreas Ritter.

Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Herr Geigenfeind stellte nunmehr fest, daß damit die Wahl des Vorstandes ohne Gegenstimmen und ordnungsgemäß erfolgt sei. Er übergab hierauf Herrn Rektor Zott den Vorsitz.

Herr Rektor Zott bedankte sich bei den Anwesenden für ihre Mithilfe zur Gründung der "Musikschule Gröbenzell e.V." und fragte die Anwesenden, ob noch jemand das Wort wünsche. Dies war nicht der Fall. Herr Rektor Zott schloß daraufhin die Versammlung.

(gez. 1. Vorsitzender) (gez. 2. Vorsitzender) (gez. Schriftführer)

Die »Gründungsväter« und die ersten Lehrkräfte

Ernst Cambensy	Karl Kolbinger	Erich Rupprecht
Hans Geigenfeind	Ludwig Mair	Ilse von Steinkeller
Josef Heldwein	Josef Mederer	Hans Strobl
Dr. Eberhard Horst	Andreas Ritter	Hans Widmann
Anton Kammerl	Gerhard Runge	Alois Zott

Herr Ernst Cambensy: Klavier
Frau Edith Klippel (noch heute tätig!): Blockflöte
Frl. Ingrid Petyrek: Gitarre
Frau Erika Rahm: Blockflöte
Frau Ilse v. Steinkeller: Grundkurs, Flöte, Klavier, Barockspielkreis
Frau Brigitte Reichardt (bis zur Pensionierung 1984 tätig!): Geige
Sr. Lidwina: Musikalischer Kindergarten



Aufmerksame Zuhörer: Mit der Hand am Kinn Otto Zierer

Schlußkonzert 8.7.1965 (v.l. nach r.): Rektor Zott, Fr. v. Steinkeller, Fr. Widmann, Geigenfeind jun., Fr. Cambensy, Frl. Burow, Fr. Klippel, Geigenfeind sen.



Musikschule Gröbenzell

1965 - 1985

Der Anstoß zur Gründung von Musikschulen in Bayern kam von "oben": Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erließ am 20. März 1962 eine "Bekanntmachung über Ordnung und Förderung des Sing- und Musikschulwesens in Bayern", wonach Sing- und Musikschulen in großer Zahl gegründet werden sollten.

Herr Ernst Cambensy aus Gröbenzell wurde daraufhin vom damaligen Leiter der bayerischen Sektion des Verbandes der Musikschulen beauftragt, Musikschulen im Landkreis Fürstentfeldbruck aufzubauen.

Im Juni 1964 stellte er an die Gemeinderäte von Gröbenzell und Puchheim den Antrag, die Gründung einer "Musikschule" zu beschließen, die Trägerschaft zu übernehmen, einen Leiter dafür zu bestellen, geeignete Unterrichtsräume zur Verfügung zu stellen, nicht zuletzt auch finanzielle Mittel einzuräumen u.ä. mehr.

In Puchheim stimmte der Gemeinderat diesem Antrag bereits im Juli 1964 zu und übernahm auch die Trägerschaft der "Musikschule Puchheim", so daß bereits im Oktober mit dem Unterricht begonnen werden konnte.

In Gröbenzell ging es nicht ganz so reibungslos. Im Oktober 1964 wurde zwar auch bei uns der Musikschulbetrieb mit 131 Kindern und 6 Lehrkräften in den Fächern Klavier, Geige, Fidel (selbstgebaut!), Blockflöte, Gitarre, Zither, Hackbrett und Akkordeon begonnen, die Frage der Trägerschaft war aber noch offen.

Im Februar 1965 lehnte der Gemeinderat von Gröbenzell die Trägerschaft ab, war aber damit einverstanden,

"daß eine solche Schule in Form eines eingetragenen Vereins gegründet wird. Er wird die Bestrebungen hierzu jederzeit unterstützen, sei es in der Bereitstellung eines Raumes und der Gewährung eines Zuschusses."

So schlug die juristische Geburtsstunde der "Musikschule Gröbenzell" erst am 24. Juni 1965 als 15 Gröbenzeller Bürger einen Verein "Musikschule Gröbenzell e.V." gründeten. 1. Vorsitzender wurde der Gröbenzeller Schriftsteller Otto Zierer.

Wenige Wochen später wurde zusätzlich ein Kuratorium der Musikschule Gröbenzell ins Leben gerufen, dem neben der Vorstandschaft auch drei Gemeinderäte und der Rektor der Ährenfeldschule angehörten. Bei der ersten Sitzung des Kuratoriums wurde Herr Cambensy zum Leiter der Musikschule Gröbenzell gewählt.

Nach sovielen Juristereien war es höchste Zeit, auch die Musik zu Wort kommen zu lassen. Am 5. Juli 1965 fand der erste Musikabend in der Turnhalle der Ährenfeldschule statt. Da die Turnhalle noch nagelneu war, fand man übrigens auf der Einladung einen diskreten Hinweis: "Eine dringende Bitte an die verehrten Damen: mit Rücksicht auf den Boden der Turnhalle keine Schuhe mit Pfennig-Absätzen!"

In der Begrüßungsrede durch Herrn Cambensy wurden Sinn und Zweck von Konzerten der Musikschule deutlich herausgestellt, was auch heute noch gilt: Den Eltern und Gästen soll kein Konzert im üblichen Sinn geboten werden, sondern sie sollen sich von der Arbeitsweise der Musikschule überzeugen können. Die Kritik in der Presse bestätigte diese Haltung und zeigte Respekt vor der geleisteten Arbeit des ersten Jahres.

Der Verwaltungsaufwand wurde mit wachsender Schülerzahl immer größer und konnte schließlich nicht mehr "vom Wohnzimmer aus" bewältigt werden. So war das Lehrerzimmer der Ährenfeldschule vorübergehend auch Dienstzimmer für die Musikschule. Für die Überwachung der Schulgebühren und die Verbuchung der Gehälter und Sozialabgaben wurde sogar eine Schreibkraft eingestellt.

Die ersten eigenen Instrumente waren Folge einer Erbschaft. Das seit 1954 bestehende Gröbenzeller Ortsorchester stellte Anfang 1966 seine Tätigkeit ein, das Instrumentarium (Klavier, Baß, Trompete, Klarinette), Notenmaterial und ein Geldbetrag in Höhe von 1000 DM gingen auf die Musikschule über.

Die Tätigkeit der Gröbenzeller Musikschule führte aber nicht zu einem engstirnigen Lokalpatriotismus, sondern man versuchte, mit der Musikschule Puchheim und der ebenfalls von Herrn Cambesy 1965 gegründeten "Musikschule Fürstenfeldbruck" zusammenzuarbeiten. Der Zusammenschluß dieser drei Musikschulen zur "Kreismusikschule Fürstenfeldbruck e.V." wurde 1966 vollzogen und Ende 1968 vom Registergericht bestätigt. Die Musikschule Gröbenzell gab damit ihre Selbständigkeit auf und war nunmehr eine Zweigstelle der Kreismusikschule.

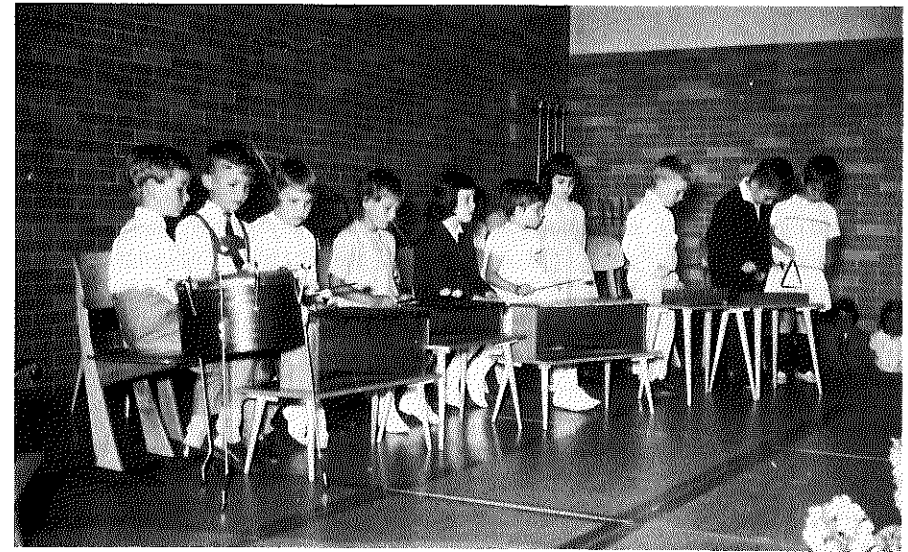
Als Konsequenz mußte nun auch eine neue Form für die Gremien der Musikschule am Ort gefunden werden, da ja insbesondere die Vorstandschaft einen Großteil ihrer Kompetenzen nach Fürstenfeldbruck abgegeben hatte.

Dazu wurden zwei Institutionen neu ins Leben gerufen: die Örtliche Leitung und der Elternbeirat. Die Örtliche Leitung dient quasi als verlängerter Arm der Zentrale in Fürstenfeldbruck zur Lösung organisatorischer Probleme vor Ort. Der Elternbeirat wurde geschaffen, um den Eltern, die ja die Hauptlast der Kosten tragen, entsprechendes Gehör zu geben. In das nach wie vor tätige Gröbenzeller Kuratorium der Musikschule wurden diese beiden Institutionen integriert.

Die organisatorischen Umstellungsarbeiten zogen sich über mehrere Jahre hin, so daß die erste Kuratoriumssitzung mit den neu konstituierten Gremien erst am 12. April 1973 stattfinden konnte. Zum Kuratoriumsvorsitzenden wurde Anton Holzwarth gewählt, der nach siebenjähriger verdienstvoller Tätigkeit im Februar 1980 den Vorsitz an Rainer Gottwald weitergab.

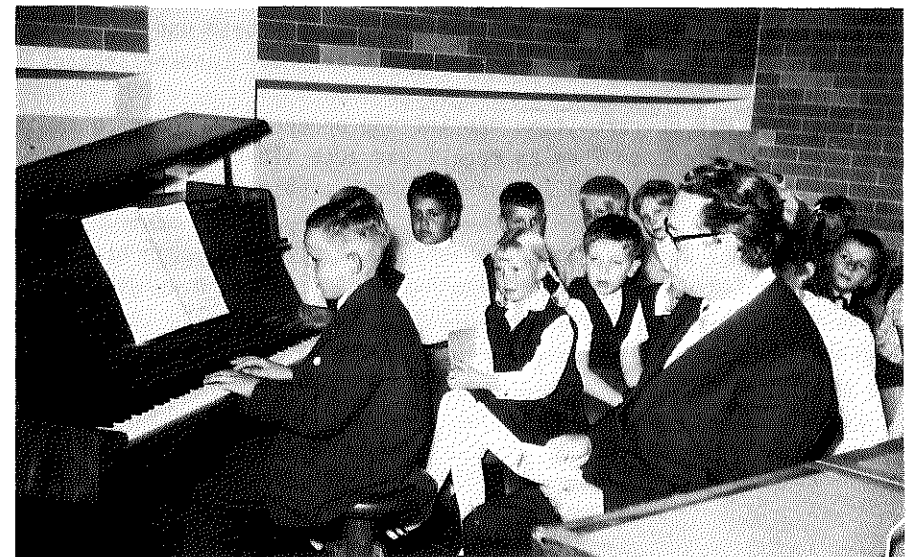
Die letzten zwölf Jahre standen unter dem Zeichen der Konsolidierung und Integration der Musikschule in das Kulturleben Gröbenzells. Beides kann als gelungen angesehen werden.

Die Musikschule nimmt innerhalb der zahlreichen Vereine in Gröbenzell eine wichtige Position ein und ist aus dem Kulturleben nicht mehr wegzudenken. Dies zeigt sich in den eigenen Veranstaltungen (Frühlings-, Sommer-, Herbstkonzerte, Faschingsabende), aber auch in den Veranstaltungen, die mit anderen Vereinen oder Institutionen durchgeführt werden.



Jahreskonzert 8.7.1965: Orff-Instrumente

Ernst Cambesy inmitten seiner Schüler



Zu nennen sind hier Adventsfeiern, "Auf Weihnachten zu", Vorlesewettbewerbe, Weltspartag. Diese "Co-Produktionen" sollen in Zukunft erweitert werden.

Ein seit Anbeginn der Musikschule gehegter Wunsch konnte 1983 verwirklicht werden: ein eigener Raum, der nur von der Musikschule benutzt wird. Dank des Entgegenkommens der Gemeinde konnte im Postgebäude das von der Post nicht mehr benötigte Briefverteilungszimmer übernommen werden. Manchem Gröbenzeller wird dieser Raum noch in Erinnerung sein als der Ort, wo er früher die Schulbank drückte. Nach der zwischenzeitlichen "Zweckentfremdung" dient es nun wieder (angenehmen) Unterrichtszwecken.

Vor allem die Früherziehung und die Grundausbildung haben jetzt eine zentrale Bildungsstätte. Aber auch die "Musizierstunde am Freitag", die hier einmal monatlich stattfindet, wäre wohl ohne diesen Raum nicht zustande gekommen.

Natürlich mußte das Musikzimmer vor seiner neuen Bestimmung erst gründlich renoviert werden. Hier haben sich Elternbeirat, freiwillige Helfer und zahlreiche Spender durch tatkräftige Unterstützung große Verdienste erworben.

Innerhalb der Kreismusikschule gehört die Musikschule Gröbenzell neben den Musikschulen Germering, Unterpfaffenhofen, Puchheim und Olching zu den größten und gibt auch Impulse für die Arbeit auf Landkreisebene.

So wurde 1982 die Überarbeitung der Satzung angeregt, die das Zusammenspiel der verschiedenen Gremien regelt und auch einen Aufgabenkatalog der Musikschulen enthält. Die neue Satzung ist seit 1983 in Kraft.

Im Frühjahr 1985 wurde - ebenfalls auf Gröbenzeller Anregung hin - das musikalische Konzept der Kreismusikschule, das Ziele und Aufgaben umreißt, verabschiedet. Soweit ersichtlich ist dies einmalig in Bayern und sollte Schule machen.

Ein heikles Thema, das nicht unerwähnt bleiben darf, sind die Finanzen.

Die Musikschüler sollten von besonders dafür ausgebildeten Musiklehrern mit Examen von Musikhochschulen oder Konservatorien unterrichtet werden. Solche qualifizierten Lehrer können aber nur dann gewonnen werden, wenn ihre Tätigkeit entsprechend honoriert wird. Aus diesem Grund war es von Anfang an notwendig, von öffentlichen Stellen (Gemeinde, Landkreis, Staat) eine ausreichende Unterstützung zu erhalten.

In der Anfangsphase der Musikschule Gröbenzell wurde die Finanzlast noch zu 90 % von den Eltern der Schüler getragen. Der freiwillige Zuschuß der Gemeinde hielt sich also in sehr kleinem Rahmen.

Eine Verbesserung der Verhältnisse erhoffte man sich nach Gründung der Kreismusikschule durch die jetzt gewährten Zuschüsse des Landkreises. Sie scheinen zwar absolut gesehen mit derzeit rund 200.000 DM jährlich sehr hoch zu sein, in Relation zu den Gesamteinnahmen der Kreismusikschule betragen sie aber doch nur 11 %.

Die endgültige Klärung der Aufteilung der Finanzlast erwartete man vom Bayerischen Musikplan, der 1973 von der Bayerischen Staatsregierung erlassen wurde. Darin wird als Ziel eine Dreiteilung der Kosten der Musikschulen angestrebt: Ein Drittel tragen die Eltern, ein Drittel Gemeinden und Landkreis, ein Drittel der bayerische Staat.

Diese Zielprojektion wurde in unserem Landkreis bisher leider verfehlt.

Die Zuschüsse von Gemeinden und Landkreis wurden zwar immer wieder leicht erhöht, erreichten aber bis zum Beginn der 80er Jahre nur rund 20 % der Kosten. Der Elternanteil lag bei rund 80 %. Damit rangierte der Landkreis Fürstfeldbruck bezüglich der kommunalen Zuschüsse auf der unteren Skala der Musikschulen in Bayern. Fatalerweise hatte der Staat seine Zuschüsse an die Zuschüsse der Kommunen gekoppelt, so daß auch von dieser Seite keine Entlastung zu spüren war.

In einem wahren Kraftakt wurde 1982 versucht, diese Verhältnisse den Beteiligten und der Öffentlichkeit bekanntzumachen. Modellrechnungen deuteten damals den drohenden Kollaps der Musikschulen im Landkreis an. Die Wogen haben sich mittlerweile wieder geglättet, dennoch bestreiten die Eltern auch heute noch drei Viertel der anfallenden Kosten.

Die finanzielle Entlastung der Eltern auf ein vernünftiges Maß und eine bis jetzt noch fehlende Gebührenregelung für den sozial schwächer gestellten Personenkreis sind Themen, die die nächsten Jahre füllen werden.

Hauptaufgabe der Musikschule Gröbenzell bleibt es aber nach wie vor, den musikalischen Gedanken weiter zu pflegen und zu fördern. Insbesondere sollen neue Spielkreise geschaffen werden, um einerseits das Ensemble-Spiel zu fördern und um andererseits auch Instrumente zu spielen, die sonst in Vergessenheit geraten könnten. Auch der Hausmusikgedanke soll verstärkt werden, damit das Fernziel der Aktivitäten der Musikschule Gröbenzell erreicht werden kann:

Jeder Gröbenzeller ein Musikant

Die Kuratoriumsvorsitzenden:

Juli 1965 - März 1973	Otto Zierer
Apr. 1973 - Feb. 1980	Anton Holzwarth
Seit Feb. 1980	Rainer Gottwald

Die Örtlichen Leiter:

Jul. 1965 - Ende 1971	Ernst Cambensy
Ende 1971 - Anf. 1973	Klaus Hägele
Anf. 1973 - Aug. 1978	Hilde Strauch
Sep. 1978 - Aug. 1979	Brigitte Schmitt
Sep. 1979 - Juni 1982	Rudolf Geigenfeind
Seit Juli 1982	Inge Heidenstecker



Zuhörer beim Faschingskonzert 1983

Yun-Soo Lee greift bei einer Mozart-Sonate daneben und ist darüber sehr traurig. Seine Klavierlehrerin (Fr. Rohr) tröstet ihn



Warum ein Instrument lernen?

Musik tröstet, Musik stimmt froh. Das gilt zwar auch für den, der nur Radio hört oder den Plattenspieler einschaltet. Aber unvergleichbar stärker ist ihre Wirkung auf den, der aktiv Musik macht. Gewiß erlebt kaum einer das Glück schon in der ersten Geigen- oder Klavierstunde. Dafür aber um so nachhaltiger, je mehr er sein Instrument beherrscht.

Eine Reihe wissenschaftlicher Untersuchungen hat gezeigt: Kinder, die ein Instrument lernen, werden dadurch auch in ihrer allgemeinen Entwicklung gefördert. Sie steigern ihre Intelligenz und Phantasie.

So wie in Lesestücken Geschichten erzählt werden, ebenso ist jedes Musikstück eine Art Geschichte. Die Tonsprache berichtet nicht weniger anschaulich und packend von Jahreszeiten, von Reisen und Begebenheiten, von Tieren, von Wind und Wetter, von Wasser und Wäldern.

Unerschöpflich ist der Vorrat der Phantasiebilder, die das musizierende Kind vor seinem inneren Auge entstehen sieht, im Spiel miterlebt. Weil Töne abstrakte Gebilde sind, fordern sie das kindliche Vorstellungsvermögen weit stärker heraus als etwa die Betrachtung von Filmen oder Fernsehbildern.

Lehrer an Volksschulen mit erweitertem Musikunterricht stellen außerdem immer wieder fest: Der regelmäßige Umgang mit einem Instrument fördert die Konzentrationsfähigkeit der Kinder. Aggressionen werden abgebaut.

Die jungen Spieler entwickeln auch mehr Gemeinschaftssinn, haben weniger Probleme mit der Disziplin. Musizieren ist also ein Spiel, das nicht nur Freude spendet und Lebenshilfe gibt. Es unterstützt die Erziehung, fördert die humane Bildung auf vielen Gebieten.

Ist es ein Zufall, wenn die Seelenheilkunde auch im Zeitalter der Chemotherapie das Musikspiel einsetzt, um Verhaltensstörungen, Ängste und Spannungen bei Kindern abzubauen?

Aktiv musizierende Kinder sind oft in ihrer Intelligenzentwicklung weiter also solche, die kein Instrument spielen. Wie soll man das erklären? Vielleicht so: Die Noten mit ihren verschiedenen Zeitwerten, Vorzeichen und Verzierungen, die vielen Symbole für Pausen, Tonarten, Spielweisen usw. sind Schriftzeichen wie die Buchstaben. Beim Lernen und aktiven Gebrauch werden hier wie dort dieselben intellektuellen Fähigkeiten trainiert.

Wer Musik macht, lernt also neben seiner Muttersprache noch eine Art zweiter Sprache, die der Töne. Dabei muß er sich nicht minder konzentrieren wie beim Lesen oder Schreiben. Er muß eine Menge verschiedener Zeichen im schnellen Wechsel erfassen und ihre Bedeutung erkennen. Sie sind in einen geistigen Zusammenhang einzuordnen und sinnvoll miteinander zu verbinden. Erst dadurch erwacht die Notenschrift zu lebendiger Musik.

Außer dieser Intelligenzleistung erfordert das Instrumentalspiel nicht zuletzt körperliche Fertigkeit und Gewandtheit. Je nach der Technik der Tonerzeugung müssen Hände, Mund oder Füße mit großer Geschicklichkeit und Schnelle bewegt werden.

Der Umfang der hier geforderten geistigen Steuerleistung ist enorm. Was uns selbstverständlich und alltäglich erscheint, das entpuppt sich so bei näherem Hinsehen als ein höchst kompliziertes Zusammenwirken von Hirn und Hand, von Denken und Gedächtnis.

Darum ist auch das regelmäßige Üben auf einem Instrument alles andere als geistloser Drill. Es ist auch nicht nur eine Schulung des Willens, der Selbstbeherrschung und Fingerfertigkeit. Wer ein Instrument lernt, nimmt teil an einem Kultivierungsprozeß, der den ganzen Menschen formt bis hin zu Körperhaltung, Atemtechnik, Kraft und Ausdauer.

Das erkannten übrigens schon die antiken Philosophen. Musik hielten sie für diejenige Kunst, die am meisten zur Moral-, Charakter- und Geschmacksbildung beiträgt. Warum sollten wir heute anders darüber denken?

Wer Musik treibt, der öffnet sich den Weg in ein schier unerschöpfliches Arsenal herrlicher Kunstschatze. Wohlklingende Köstlichkeiten, die im Laufe vieler Jahrhunderte zusammengetragen wurden, stehen zu seinem Genuß bereit. Von großen und kleinen Meistern einst ans Licht der Welt gebracht, warten sie darauf, vom Spieler neu entdeckt und wiedergeboren zu werden.

Darüber darf kein Zweifel sein: Selbst die beste Schallplattenpressung und Wiedergabeelektronik können die Freude der Begegnung mit Musik nicht so vollkommen machen wie das eigene Spiel.

Platten- und Radiohörer müssen nämlich die Musik so nehmen, wie sie ihnen von anderen vorgesetzt wird. Der aktive Musiker dagegen ist frei von solchen Zwängen. Er macht eine Musik, wie es ihm gefällt. Er braucht weder Interpreten noch Dolmetscher, er ist sein eigener Herr im Reich der Töne.

Aber Instrumente können noch mehr. Sie überwinden Raum und Zeit. Wenn ein Musiker spielt, ist es, als träten die Komponisten zu ihm ins Zimmer. Bach, Beethoven und Bartók, aber auch die Beatles offenbaren ihr Denken und Empfinden. Die Tonsprache ist unsterblich und grenzenlos.

Der aktive Umgang mit der Musik macht auch fähig, wirkliche Kunst von Kitsch zu unterscheiden. Wer selbst spielt, weiß Köhner und Stümper auseinanderzuhalten. Er wirft das anspruchsvolle Lied nicht in den gleichen Topf wie die Schnulze und hält eine seriöse Jazz-Improvisation nicht für Kaffeehausgeklimper.

Musizieren dient aber nicht nur der eigenen Freude und Entspannung, der Bildung und dem Kunstgenuß. Auch seine gemeinschaftsbildende Kraft ist groß. Das beginnt schon bei der Hausmusik.

Wenn sich die Familie mit Hackbrett, Gitarre und Zither zur Stubenmusik zusammensetzt, dann spüren Kinder und Eltern, daß sie zusammengehören. Plötzlich ist der Unterschied zwischen den Generationen aufgehoben, wie heftig er sonst auch zutage treten mag.

Ob Streichquartett, Bauerntrio oder Big Band: Überall, wo gemeinsam musiziert wird, entsteht Gemeinschaft. Als Teil des Ganzen lernt der einzelne sich einzugliedern, auf andere zu achten, das heißt eine Ordnung anzunehmen und anzuerkennen. Man darf nicht aus dem Takt kommen, nicht forte spielen, wenn piano gefordert ist. Wer aus der Reihe tanzt, gefährdet die Anstrengung der anderen, das Gesamtwerk.

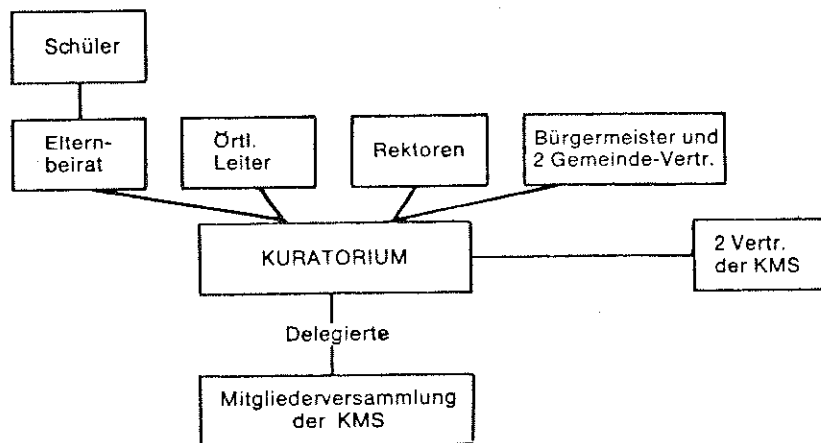
Doch bei aller heilsamen Ein- und Unterordnung muß niemand, der mit anderen musiziert, auf die Entfaltung seiner Persönlichkeit verzichten. Im Gegenteil: Der schüchterne Bub, der als Gitarrist Anschluß an eine Band findet, gewinnt gerade dadurch Sicherheit und Selbstvertrauen. Er steigert seinen "Wert". Wie gut er auch immer allein musiziert haben mag, erst in der Gemeinschaft erspielt er sich seinen Namen, kann er zeigen, was er ist und wieviel in ihm steckt.

Wer Musik macht, hat auch ein "Instrument", um anderen zu helfen. Der Organist im Gottesdienst stimmt die Kirchengemeinde andächtig. Eine ganz andere Stimmung stellen die Bläser beim Standkonzert her. Die Volksmusikanten einer Weihnachtsfeier zaubern Besinnlichkeit in den Raum. Die Schülerband gibt dem Abschlußball Schwung und Frohsinn.

Man sieht: Musiker erreichen viel. Mit ihren Instrumenten haben sie zugleich die Herzen der Hörer in der Hand.

(Zitiert nach: Schule & Wir, Heft 3, Oktober 1983)

Der Aufbau der Musikschule



Der Elternbeirat besteht aus einem Sprecher und für je angefangene 100 Musikschüler einem weiteren Vertreter der Eltern. Seine Aufgabe ist es, das Vertrauensverhältnis zwischen den Erziehungsberechtigten und den Lehrern zu vertiefen und Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Erziehungsberechtigten zu beraten.

Derzeit besteht der Elternbeirat aus folgenden Mitgliedern:

Herr Rainer Gottwald, Sprecher	Frau Elisabeth Sauter
Herr Martin Jagfeld	Herr Wolfgang v. Rücker
Frau Heidemarie Fischer	

Der Örtliche Leiter ist Kontaktstelle zwischen der örtlichen Musikschule und der Kreismusikschule Fürstenfeldbruck e.V. (KMS) sowie zwischen Schülern bzw. Eltern und Lehrer. Zu seinem Aufgabenbereich gehört die Zuweisung der Schüler an die Lehrkräfte, die Raumbeschaffung für den Unterricht, die Beratung der Eltern, die Verwaltung des örtlichen Instrumentariums, die Organisation der örtlichen Konzerte und die Vertretung der Interessen der Musikschule bei Sitzungen der KMS. Örtliche Leiterin ist derzeit Frau Inge Heidenstecker.

Das Kuratorium erstellt im Benehmen mit der KMS den Haushaltsplan der örtlichen Musikschule, beschließt über Anträge auf Schulgeldermäßigung, beschließt über den Kauf von Musikinstrumenten, berät über Wünsche, Anregungen und Vorschläge des Elternbeirates und des Örtlichen Leiters zur Verbesserung der Schulverhältnisse und wählt die Delegierten für die Mitgliederversammlung der KMS. In Gröbenzell ist der Sprecher des Elternbeirates auch Vorsitzender des Kuratoriums.

Die Finanzen der Musikschule

Schuljahr	Schulgebühren (DM)	Zuschuß Gemeinde (DM)	davon an die Kreismusikschule
1965/66	16.367	3.000	-
1966/67	19.860	2.000	-
1967/68	35.344	3.000	-
1968/69	50.509	5.000	-
1969/70	51.050	5.000	800
1970/71	66.783	5.000	1.300
1971/72	63.115	5.000	1.943
1972/73	64.399	5.000	2.342
1973/74	72.269	5.450	2.798
1974/75	94.381	5.900	2.770

Seit Schuljahr 1975/76 werden die Schulgebühren und entsprechend die Lehrergehälter für Gröbenzell nicht mehr gesondert ausgewiesen, sondern fließen in den Gesamthaushalt der Kreismusikschule. Der Haushalt der Musikschule besteht seither im wesentlichen nur noch aus den Kosten des Örtlichen Leiters und der Anschaffung von Instrumenten und Noten.

Schuljahr/ Haushaltsjahr	Gesamtausgaben (DM)	Zuschuß Gemeinde (DM)	davon an die Kreismusikschule
1975/76	17.633	5.400	4.095
1976/77	20.554	12.600	4.960
1977/31.12.78	16.328	9.000	4.142
1979	9.685	9.600	3.120
1980	16.095	10.967	3.770
1981	8.147	18.769	10.769
1982	7.434	19.600	14.673
1983	7.576	28.000	21.600
1984	12.802	28.660	22.500

Samstag, 22. Juni 1985 um 19.00 Uhr

Freizeitheim Gröbenzell

V O L K S T Ü M L I C H E R A B E N D

I. Teil:

BAUERNHOCHZEIT

Feste im bairischen Leben. Sitten und Gebräuche bei einer Bauernhochzeit:

Hochzeitslader
Kirchgang
Wirtshaus
Hochzeitsschmaus
Hochzeitstanz
Abdanken der Gäste

SPRECHER: Rudolf Ulrich

MITWIRKENDE: Zither-Klasse Hilde Strauch
Blockflöten-Spielkreis Roswitha Sandner
Hackbrett-Klasse Elke Miller
Harfe Veronika Mahl
Gröbenzeller Sänger

II. Teil:

GITARREN-DUO
Silvius L. Weiss

Ines Schmidt
Martina Kuschek

SCHLIERBACH-BOARISCH
KEHRAUS

Günter Sohr
Peter Lummer
Helga Steinbühler

KLEINES KONZERT
Hugo Herrmann

Roswitha Egger, Akkordeon

MEDLEY "BEATLES"

Folklore-Ensemble
Ltg. Wolfgang Höll

OUVERTÜRE in D
Rudolf Würthner

Akkordeon-Spielkreis
Ltg. Josef Klein

OLÉ GUAPA
A. Malande

"

SPATZENKONZERT
Erich Börschel

"

Ausklang

Jazzband der KMS
Ltg. Jiri Marés

Samstag, 29. Juni 1985 um 14.30 Uhr
Hans-Kerle-Schule

S O M M E R F E S T

- 14.30 Uhr Eröffnung mit Musik
- 15.00 Uhr Die Geschichte vom Wecker im Wald
(Früherziehung II, Ltg. R. Geigenfeind)
- 15.30 Uhr Polonaise und Eröffnungstanz
- 16.00 Uhr Tranquilla Trampeltreu
(Früherziehung und Grundkurs, Ltg. Ursel Jagfeld)
- 16.30 Uhr Allerlei Belustigungen: Photoausstellung
Bilder des Malwettbewerbs
Geschicklichkeitsspiele
Basar
Blumenmarkt
Volkstänze zum Mitmachen
Kaffee, Kuchen, Getränke
- 18.00 Uhr Musizieren an verschiedenen Stellen:
Blockflötenspielkreis
Akkordeonspielkreis
Gitarrenspielkreis
solistische Beiträge
Gitarrenmusik aus 5 Jahrhunderten
- 19.00 Uhr Abendessen am Buffett mit Faßbier (eigenen Maßkrug mitbringen)
Gemütliches Beisammensein
Diverse Ensembles musizieren zur Unterhaltung

Schüler und ihre Instrumente



Schuljahr 1984/85: Früherziehung und Grundkurs

Lehrkräfte für Früherziehung: Herr Geigenfeind, Frau Jagfeld
Frau Schmidt

Allaburda Nicholas
Bauer Leif
Berkan Katja
Deifel Brigitte
Erb Nicola
Gebauer Andrea
Härilin Anna
Höttl Florian
Jackel Kathrin
Kniprath Rolf

Alstetter Christina
Bauer Marietta
Baumeder Fabian
Driller Verena
Finkenzeller Claudia
Gemünd Tobias
Haslinger Katrin
Huber Petra
Kircher Irmhild
Kögler Stefan

Anzinger Andrea
Beck Daniel
Burkhardt Katharina
Eberhard Martina
Florek Florian
Gerl Silvia
Herrmann Robert
Huppenberger Peter
Klee Martin
Kristahn Michel

Kristahn Oliver
 Laub Elisabeth
 Linke Ilona
 Mayer Angela
 Müller Margarete
 Poleschinski Stefanie
 Reisinger Eva-Maria
 Rodatz Sinja
 Ruppel Johannes
 Schäfer Roland
 Schneider Michael
 Spies Christine
 Tatarczyk Joachim
 Thiernan Christian
 Witte Tanja

Kopp Susanne
 Leiss Philipp
 Löbel Tobias
 Messerschmidt Benedikt
 Örter Johannes
 Pressmar Iris
 Retz Sebastian
 Röger Christoph
 Sämann Lucia
 Schmid Markus
 Schräll Sandra
 Sprösser Robin
 Teichmann Christian
 v. Thomsen Nikolaus
 Wittneben Julia

Kurz Andreas
 Lenz Julia
 Loder Carolin
 Meyer Susanne
 Pache Mechthild
 Ramos-Hansen Anette
 Rittinger Angela
 Romeis Paul
 Sanders Carolin
 Schmidt Vannina
 Sneathlage Julian
 Stelzer Nina
 Thalmeier Rebekka
 Willenbruch Jan

Lehrkräfte für Grundkurs: Herr Geigenfeind, Frau Jagfeld

Berlitz Achim
 Deiser Anja
 Eichner Stephanie
 Flad Barbara
 KASTLER Oliver
 Quack Claudia
 Rudolph Natalie
 Schönhammer Stefan
 Schwindt Alexander
 Thiernan Simone
 Webersberger Monika

Bumeder Franziska
 Donhauser Claudia
 Espe Johannes
 Hanis Philipp
 Mayer Stephan
 Rauchalles Andrea
 Samberger Christian
 Schol Christiane
 Spinel Sabine
 Titz Nicole

De Gregorio Patrizia
 Draudt Ronny
 Fiedler Leonhard
 Kahles Werner
 Michler Annegret
 Rodehack Regine
 Schmid Grainne
 Schubert Sebastian
 Stockburger Anke
 Tutas Nadine Verna



Schuljahr 1984/85: Klavierschüler und -lehrer

Lehrkräfte: Herr Höll, Frau Meinardus, Frau Neumaier, Frau Nonn-Jordache,
 Frau Rohr, Frau Schlager-Lindner, Frau Zak

Bayer Anja
 Brückner Gabriele
 Eder Dagmar
 Fergner Frank
 Gauweiler Sirpa
 Herrmann Alexandra
 Höfler Monika
 Holzner Stefan
 Jagfeld Susanne

Bauer Martina
 Burk Anja
 Ege Reinhard
 Fergner Sabine
 Haas Susanne
 Herrmann Tobias
 Höfer Rike
 Jabs Oliver
 Kahmann Manuel

Behrens Holger
 Delfs Melanie
 Eichinger Norbert
 Finkenzeller Christian
 Heidenstecker Sven
 Hochreiter Angela
 Hofmiller Claudia
 Jagfeld Jürgen
 Katzemich Eva

Katzemich Nina
 Kett Stephan
 Klos Henri
 Korndorfer Frank
 Lee Yun-Soo
 Maier Anna Fee
 Münch Oliver
 Öhlinger Philipp
 Reibnitz Svenja
 Rudzinski Christiane
 Sachse Robert
 Sandner Michaela
 Sauter Michael
 Schrader Janine
 Stoller Julia
 Walter Bettina
 Werner Silke
 Zauffall Robert

Kees Eva-Maria
 Klinger Ines
 Knoll Carsten
 Kurz Carolin
 Lenz Sandra
 Merget Thomas
 Münchmeier Katja
 Österle Falko
 Raunick Sabine
 Rudzinski Torsten
 Sailer Benjamin
 Sandner Petra
 Schäfer Jochen
 Seitz Carolin
 Taubmann Jutta
 Walter Simone
 Wimmer Matthias
 Zeiss Annette

Kett Cornelia
 Klinger Nina
 Kohl Anja
 Lauffer Corinne
 Loichinger Sandra
 Müller Uta
 Nil Gülergün
 Österle Marcel
 Reith Stefanie
 Sachse Anja
 Sandner Elisabeth
 Sandner Sabine
 Schmidt Daniela
 Sommer Angela
 v. Walter Axel
 Weirauch Marion
 Wirth Astrid
 Wiedmann Daniela



Schuljahr 1984/85: Flötenschüler und -lehrkräfte

Lehrkräfte: Frau Berthold, Herr Böhme, Frau Klippel, Frau Schleiermacher, Frau Schmidt

Aymar Monika	Bandmann Maike	Bauer Florian
Bauer Markus	Baur Klaus	Bender Hans-Peter
Breitenfellner Marion	Breitenfellner Sebast.	Büchler Andrea
Büchler Thomas	Burkhardt Joachim	Butzek Sandra
Coy Carina	Coy Julia	Coy Sascha
Dolezalek Silvan	Drygalski Constanze	Feicht Marianne
Festl Sandra	Feuerlein Andrea	Funke Dagmar
Gerl Barbara	Gerl Monika	Gesell Stefanie
Golcher Felix	Gottwald Michael	Grabinger Marion

Grabinger Susanne
 Güntzer Dorothea
 Herrmann Christiane
 Jürgens Iris
 Kuch Danielle
 Maderlechner Niels
 Migner Barbara
 Ölschläger Susanne
 Petry Gaby
 Ramm Silke
 Reissaus Rüdiger
 Römer Carola
 Schmidt Daniela
 Schwager Stephan
 Steffen Cordula
 Strauch Monika
 Till Jochen
 Wagner Stefanie
 Wiedmann Daniela

Gradinger Daniel
 Gugel Tanja
 Hogn Iris
 Kett Ulrike
 Lante Martina
 Matweber Susanne
 Mosedale Laurence
 Olfs Sibille
 Poppe Kristina
 Rathgeber Martin
 Renzmann David
 Sämann Philipp
 Schönrock Florian
 Seitz Carola
 Steinecker Veronika
 Tatarczyk Christina
 Vettel Melanie
 v. Walter Peter
 Wimmer Michael

Grasmüller Sybille
 Herbolzheimer Sabine
 Hübsch Heike
 Kronauer Petra
 Lenz Stefanie
 Meier Karin
 Münchmeier Annika
 Petry Edith
 Radzieowski Sylvia
 Reissaus Philipp
 Röls Pia
 Schleyen Elke
 Schrader Janine
 Sessel Michael
 Stelzer Anne
 Tausch Alexandra
 Wagner Monika
 Weigert Sabine
 Sauter Barbara



Schuljahr 1984/85: Akkordeon- und Gitarrespieler

Lehrkraft für Akkordeon: Herr Klein

Amberg Michael
 Berger Daniel
 Bräuer Claudia
 Egger Roswitha
 Fink Richard
 Hocke Georg
 Hofinger Gesine
 Kooymans Anja
 Mahn Dominik
 Messerschmidt Ulrich
 Petry Bernd

Baur Renate
 Berger Michael
 Brunner Mathias
 Faber Bernhard
 Groß Bernhard
 Hocke Michael
 Hohlweg Manuela
 Lauffer Minou
 Märzendorfer Susanne
 Metsch Sabine
 Ries Vera

Berger Andreas
 Bimber Thomas
 Dassel Elke
 Fink Alexander
 Herbolzheimer Robert
 Hörl Thomas
 Holzmüller Andreas
 Lauger Susanne
 Mayr Leonhard
 Ochs Thomas
 Rosemann Christina

Sahm Christoph
Scholz Oliver
Tichy Claudia
Wilhelm Anja
Isemann Gabriele

Schneider Sabine
Schüler Susanne
Till Holger
Wolf Katja

Schneller Petra
Stickel Daniela
Wendler Gerhard
Wolf Sabine

Lehrkräfte für Gitarre: Herr Hägele, Frau Holzer, Frau Steinbühler

Baur Markus
Bierl Tobias
Duregger Claudia
Groß Markus
Hisdorf Konrad
Jabs Oliver
Küffner Barbara
Metzger Karin
Ostermeier Elisabeth
Reisinger Edeltraud
Ruthert Dagmar
Schickling Marcus
Thiel Jochen
Wendt Sabine
Emmer Ulrich
Sax Korbinian

Behr Alexandra
Coy Britta
Fischer Claudia
Hahn Ulrich
Hogl Iris
Krenn Tobias
Linsmeier Petra
Müller Jürgen
Portsch Carsten
Röls Stefanie
Sauter Barbara
Schneider Rudi
Trassl Monika
Baumann Gerd
Gauweiler Gabriela

Betz Marion
Dreischl Markus
Gaude Claudia
Heller Silvia
Holzwarth Daniela
Kopp Heiner-Chr.
Mahn Matthias
Neubert Hans
Preisinger Mark
Ruoff Frieder
Schnappberger Monika
Scholz Michael
Wehgartner Andrea
Coy Sandra
Haberl Seppi



Schuljahr 1984/85: Die übrigen Instrumente

Lehrkraft für Hackbrett: Frau Miller

Behrens Thomas
Göschel Stefan
Michaelis Andrea
Popp Angelika
Sax Veronika
Sedlmayer Karoline
Wagner Stefanie

Fischer Michael
Heinrich Norbert
Michaelis Michael
Rieger Nicola
Schmid Florian
Seitz Florian

Galler Marcus
Luther Barbara
Mosedale Jan
Sämann Clemens
Schwalenberg Heike
Strassl Matthias

Lehrkraft für Zither: Frau Strauch

Greiner Claudia
Mahn Johannes

Hörl Barbara
Müller Barbara

Kagerer Ursula

Lehrkraft für Violine: Herr Geigenfeind, Herr Hofmann

Asam Tobias	Bodack Anke	Bodack Derk
Krenke Andrea	Kurpjuhn Tobias	Lee Yu-Jin
Mosedale Jan	Mosedale Laurence	Ochs Michael
Pötsch Dietmar	v. Rücker Ulrike	Sauter Matthias
Schleypen Uwe	Vettal Anita	Wiemann Petra
Wutta Rainer		

Lehrkräfte für Violoncello: Frau Klanner, Frau Pirzer

Jabs Christoph	Jagfeld Sybille	Lee Jang-Soo
----------------	-----------------	--------------

Lehrkraft für Fidelinstrumente: Herr Geigenfeind

Göschel Jan	Höttl Sebastian	Hofinger Clemens
Holzner Cristof	Holzwarth Nicola	Leykamm Simon
Meier Jutta	Paul Patrick	Prothmann Sascha
Reichardt Katharina	Schreiter Cristof	Schröter Peter
Weirauch Claudius		

Lehrkraft für Mandoline: Herr Kälberer

Rieder Astrid

Lehrkräfte für Klarinette: Herr Bernklau, Herr Petrat

Baur Michael	Heidenstecker Dirk	Hundertmark Wolfgang
Jagfeld Jürgen	Mielewsky Andreas	Rahammer Stephanie
Schmidt Alexander	Straube Elmar	

Lehrkräfte für Trompete: Herr Höll, Herr Tombek

Schnappberger Ludwig	Schwinn Pascal
----------------------	----------------

Lehrkraft für Elektron. Orgel: Herr Hägele

Bierl Tobias

Lehrkraft für Schlagzeug: Herr Moser

Bandmann Martin	Gregor Tanja	Heidenstecker Jochen
-----------------	--------------	----------------------

Die Spielkreise

Der Flötenspielkreis (Fr. Schmitt):

Butzek Sandra	Feicht Marianne	Fischer Claudia
Flad Regine	Frey-Graf Antonia	Jagfeld Sybille
Kronauer Petra	Römer Carola	Herrmann Christiane
Schmid Daniela	Schrader Janine	Steffen Cordula

Der Spielkreis "Alte Musik" (Fr. Schleiermacher/Schmitt):

Büchler Andrea	Berthold Ingrid	Holzwarth Brigitte
Maisch Annemarie	Münchmeier Anne	Münchmeier Richard
Sauter Elisabeth	Schleypen Uwe	Schmidt Daniela
Schrader Janine	Strauch Monika	Stoll Barbara

Der Spielkreis "Akkordeon I" (Herr Klein):

Amberg Michael	Fink Richard	Egger Roswitha
Heidenstecker Jochen	Hocke Georg	Hofinger Gesine
Hohlweg Manuela	Mayr Leonhard	Ochs Thomas
Reicheneder Andreas	Ries Vera	Rosemann Christina
Schnappberger Doris	Schneider Sabine	

Der Spielkreis "Akkordeon II" (Herr Klein):

Berger Andreas	Berger Michael	Bräuer Claudia
Gross Bernhard	Hocke Georg	Mayr Leonhard
Ochs Thomas	Schneller Petra	Schüler Susanne

Der Streicherkreis I (Herr Geigenfeind):

Jagfeld Martin	Jagfeld Sybille	Jagfeld Ursel
Maisch Christine	Ochs Michael	Wandt Laura

Der Streicherkreis II (Herr Geigenfeind):

Jabs Christoph	Meier Jutta	Prothmann Sascha
Vettel Anita	Weirauch Claudius	

Der Spielkreis "Gitarre" (Fr. Steinbühler)

Betz Marion	Gaude Claudia	Groß Markus
Jabs Oliver	Metzger Karin	

Rhythmikkurs für Erwachsene (Herr Geigenfeind):

Fengler Anne	Flad Hannelore	Götz Regina
Hayes Marlies	Öhlinger Marieluise	Reisinger Edeltraud
Ruthert Monika	Seidenader Birgit	Snethlage Rolf
Snethlage Utemaria		



Der Streicherkreis in der ev. Zachäuskirche in Gröbenzell

Der Flötenkreis bei einem Hausmusikabend in der B.-Rößner-Schule



Die Lehrkräfte

Name	Unterrichtsfach	tätig seit
Berthold Ingrid	Blockflöte	
Böhme Hermann	Blockflöte, Querflöte	
Geigenfeind Rudolf	Früherziehung, Grundkurs, Fidel, Geige	1.09.1969
Hägele Klaus	Gitarre	
Höll Wolfgang	Klavier, Trompete, Posäune	
Holzer Anneliese	Gitarre	
Jagfeld Ursel	Früherziehung	
Klein Josef	Akkordeon	1.03.1969
Klippel Edith	Blockflöte	1.09.1964
Meinardus Claudia	Klavier	
Miller Elke	Hackbrett	
Neumaier Mechtild	Klavier	
Nonn-Jordache Cornelia	Klavier	
Petrat Dirk	Klarinette	
Pirzer Renate	Cello, Blockflöte	
Rohr Ute	Klavier	1.09.1968
Schlager-Lindner Const.	Klavier	
Schleiermacher Barbara	Blockflöte	
Schmitt Brigitte	Früherziehung, Blockflöte, Querflöte	1.10.1973
Steinbühler Helga	Gitarre	1.10.1972
Strauch Hilde	Zither	
Zak Jirina	Klavier	1.03.1969



Schuljahr 1984/85: Der Lehrkörper

Hintere Reihe: Fr. Neumaier, Herr Große Boymann, Fr. Holzer, Fr. Zak,
Herr Geigenfeind, Fr. Rohr, Fr. Jagfeld, Herr Hägele
Herr Höll, Fr. Berthold

Sitzend: Fr. Strauch, Fr. Steinbühler, Herr Klein, Fr. Schlager-
Lindner, Fr. Miller, Fr. Nonn-Jordache

Vorne: Fr. Heidenstecker (Örtlicher Leiter)

VOM BRAUSEBAD ZUM BAROCKEN ÜBUNGSRAUM (1965)

Der Barockspielkreis durfte nach Fertigstellung der Ährenfeldschule im Klassenzimmer von Rektor Zott spielen. Ein im Keller eingerichtetes Brausebad wurde einige Zeit später zum Filmzimmer umfunktio- niert und diesem Barockspielkreis zur Verfügung gestellt. Der Umzug wurde festlich gestaltet, wobei Hans Geigenfeind sen. einige selbst gedichtete Schnadahüpfel zum besten gab:

Lost's no grad d'Spielteut o
wias' musiziern
i muaß selm drüba lacha
mei Herz tuat si rührn

Cambensy, ernst er inspiziert
wie der Musikkreis musiziert.
Ermunternd sagt dann dieser Mo
für den Zweck tuat si's scho.

Frau Ilse, unser Dirigent
ist auch ein mimisches Talent.
Nicht nur die Flöte spielt sie laut
auch auf die Pauke sie jetzt haut.

Mit lockerm Kinn und loser Zung
so hält sie alle stets in Schwung.
Auf ihr Kommando: Eins, zwei, drei
springt alls in Aufzug nei.

Wenn zur Musik auch die Figur
barocke KUrve hätte nur,
dann müaßt sie in ihrn Fiat fei
mit'n Schuhlöffel nei.

Die aufgedruckten Atemzeichen
sind in jedem Fall zu streichen.
Aber d'Achtel, merke, halten muaßt,
sonst kriegst an Verdrub.

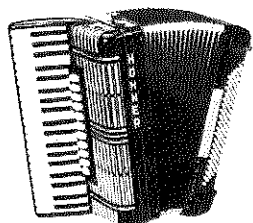
Nur wenigen ist es bekannt,
daß d'Flöt'n Birne ist benannt,
doch Lisls Flöte ist die Krone
's ist ein Stück mit oben ohne.

Kommt der Chef Cambensy rei
Freiln Burrow läßt die Ruh e sei
sie tät zwar feste blasn schon
bloß kommt der falsche Ton.

Unser neuer Proberaum
Leut, des werd's jetzt a net glaub'n
a prima Akustik hat
als gewesen's Brausebad



Auf ca. 1000 qm
sämtliche Musikinstrumente



Akkordeons · Harmonikas · Orchester-
Elektronik · Spezial-Akkordeon-Mikrophone
Orgeln · Klaviere · Saiteninstrumente
Blasinstrumente · Schlagzeuge · Notenliteratur
Zubehör für alle Instrumente
Eigene Reparatur-Werkstätte · Verleih von
Lautsprecheranlagen · Eigene Herstellung von
Verstärkeranlagen und Boxen jeder Art

W. Köpfe

Roggensteiner Straße 18 · 8037 Olching
Telefon 08142/18773

FARBEN HEINZ

»SEIT 35 JAHREN IN GRÖBENZELL«

Farben • Bodenbeläge • Farbenmischsystem • Umweltfreundliche
Tapeten • Gardinen • Autolacke • Lack- u. Lasurprodukte

Angerstraße 1 · Ecke Bahnhofstraße · 8038 Gröbenzell · Telefon (08142) 92 16

ZOO-SAJAK

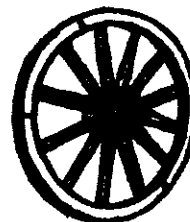
Augsburger Str. 12, 8038 Gröbenzell
Telefon 0 81 42 / 95 58

Siamkatzen aus eigener Zucht
Vögel – Zierfische – Aquaristik
Gartenteiche – Folien-Pflanzen
Unterwasserpumpen

Alles für
Heimtiere
von
Vitakraft

Wagenrad'l

GRILL - RESTAURANT



Inh.E. u. P. Popp
Tägl. ab 18 Uhr
Sonn- u. Ferial-
tag ab 11 Uhr
Mittwoch Ruhetag

8038 Gröbenzell

Eschenriederstr31

T: 08 142/9942

Autozubehör – Ersatzteile – Werkzeuge Groß- und Einzelhandel

Holts Reparaturmaterialien
Kfz-Spezialwerkzeuge
EWO-Schweiß-Luft · Camping-Gas
Autolacke
Jurid-Bremsbacken, -Bremsklötze
MANN-Ölfilter, -Luftfilter
Auto- und Motorrad-Batterien
Original Flex-Winkelschleifer
SWF-Scheibenwischblätter
Eckel- und Thule-Dachgepäckträger
FICHEL + SACHS Kupplungsteile –
Stoßdämpfer, ALBERT-Außenspiegel –
Lkw-Spiegelköpfe
CASTROL-Öle – Spezialitäten
Sportzubehör
NGK Zündkerzen

KOWARIK

Hans-Sachs-Straße 2a, 8038 Gröbenzell
Telefon (08142) 5 26 63

V·A·G

AUTOHAUS NEUMAYR

Audi



Wilhelm Neumayr & Sohn · Olchinger Straße 150 · 8038 Gröbenzell

Soll ein Auto funktionieren,
muß man's richtig reparieren



Köppl & Ellinger GmbH
Kfz-Reparaturen und Handel

Tannenleckstraße 1 (Ecke Olchinger Straße)
8038 Gröbenzell - Telefon 0 81 42/51134



MITSUBISHI MOTORS
Vertragshändler

MEISTERBETRIEB FÜR ALLE FABRIKATE



MAX UND MORITZ

KINDER - SECOND - HAND

Frühlingstraße 12 - 8038 Gröbenzell - Tel. 0 81 42 / 6 04 11

Inh. H. Brückl

Geschäftszeiten:

Montag	9.30 Uhr - 11.30 Uhr und 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Dienstag	9.30 Uhr - 11.30 Uhr und 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag	9.30 Uhr - 11.30 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Freitag	9.30 Uhr - 11.30 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

BAKANASAN

Haut-Kur-Kapseln

sind eine wichtige Vitamin- und
Nährstoff-Kombination zum Aus-
gleich von Mangelerscheinungen
an Haut, Haaren und Fingernägeln
und tragen dazu bei, die Haut
schöner, die Haare glänzender
und die Fingernägel fester werden
zu lassen.

Produktion: E. Burmer GmbH & Co. 1000 Bielefeld
Proben in Ihrem Reformhaus



Reform-
Abteilung

KREUZ-APOTHEKE

Gröb., Puchheimer Str. 2, T. 08142/6222

**SCHÖNE HAUT
GLÄNZENDE
HAARE
FESTE NÄGEL**

Sport Gutmann

Gröbenzell, Augsburgers Straße 14
Telefon (08142) 5 25 40



Ob Profi- oder Freizeitsport,
bei uns sind Sie am richt'gen Ort!



RENAULT

Schmid/ GmbH
Vertragshändler **Rapp**

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
Unfallinstandsetzung - Kundendienst
Einbrennlackierung

ADAC Abschlepp- und Pannendienst

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC

im In- und Ausland

8038 GRÖBENZELL - BRESLAUER STRASSE 1
TELEFON 08142 / 52382



*Kinder- und Jugendboutique
Gröbenzell-Nord, Schubertstr. 2, Ecke Bahnhofstr.*

HACKER
Bodenbeläge

GARDINEN · DEKORSTOFFE

Isidor Hacker
Fachgeschäft für Fußböden
Kirchenstr. 15 · 8038 Gröbenzell
Fernruf (0 81 42) *63 01

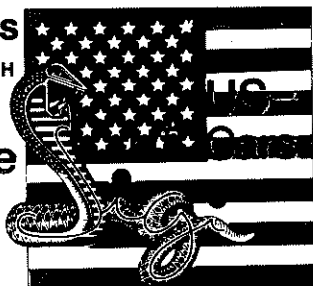


Autohaus Ahlers

GmbH

**Fachbetrieb
für sämtliche
Fahrzeuge!**

Olchinger Straße 54
8038 Gröbenzell
Telefon 0 81 42/83 35



Schrittmotoren
Schrittmotor-
steuerungen
Schrittmotor-
Leistungseinheiten
Indexer-Steuerungen (CNC)
Schnittstellen Rechner

- parallel
- seriell
- IEEE-488



phytron®

ELEKTRONIK GmbH
Industriestr. 14
D-8038 Gröbenzell
Telefon (0 81 42) 5 10 21
Telex 05 27 941



**Bäckerei –
Konditorei**

Josef Holzmüller

Ihr Fachgeschäft für

Qualitätsbackwaren

Telefon 94 36

Eschenrieder Straße 3

Gröbenbach Stube

Breslauer Str. 2
8038 Gröbenzell

Wir servieren Ihnen frisch vom Faß

Bitburger Pils
vom Faß



**SPATEN
PILS**

Das g'scheite Pils
von Spaten



**Franziskaner
Sefe-Weissbier**



Ein prickelfrischer Biergenuß
von Spaten

SPATEN
MÜNCHEN

☎ 0 81 42 / 5 22 89

**RUND UM DEZ
TEE**

Eröffnung
voraussichtlich Juli '85

Tee-Spezialitäten
Zubehör
Konfitüren
Honig
Gebäck
Geschenke

Ihr Tee-Spezialgeschäft
Bahnhofstr. 2a, Gartenseite
8038 Gröbenzell

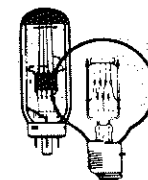


das Tagescafé mit Niveau im Zentrum Gröbenzells. Öffnungszeiten: 7 bis
18.30 Uhr, Samstag Ruhetag. – Täglich preiswerte bürgerliche Küche.



Wir führen erstklassige Backwaren der Konditorei Macher –
auch über die Straße. – Fremdenzimmer mit jeglichem
Komfort (Bad, Dusche, WC, Telefon und TV)

Kirchenstr. 15 - 8038 Gröbenzell - Tel. (08142) 60291



Speziallampen für verschiedenste
Anwendungsbereiche

BURGHARD FELDMANN

8038 Gröbenzell
Telefon (08142) 79 56, Telex 5 27 905

Möchten Sie
Immobilien verkaufen oder kaufen,
vermieten oder mieten,
wenden Sie sich vertrauensvoll an

WERNER HERBOLZHEIMER
RDM · Immobilienwirt (VWA-Dipl.) · ☎ 08142-9856
Ährenfeldstraße 3 · 8038 Gröbenzell



Shell.
Wir helfen
Ihnen weiter.



SHELL - SB - STATION
Johann Schadt
Meisterbetrieb
Olchinger Straße 152
8038 Gröbenzell
Tel. 08142 / 77 67
REPARATUREN · SB-WASCHANLAGEN
REIFEN- UND BATTERIEDIENST
Abschleppdienst

elektro Neuner

das Fachgeschäft in Ihrer Nähe, mit dem zuverlässigen
Kundendienst für Hausgeräte, sowie Rundfunk- und
Fernsehgeräte seit über 40 Jahren.

Fernseh-Reparaturdienst · Kostenlose Lieferung und Montage · Ausführliche
technische Beratung bei Aufstellung · 1 Jahr Vollgarantie für TV- und HiFi-Geräte

8038 GRÖBENZELL · KIRCHENSTRASSE 21

TELEFON (08142) 95 72

Berücksichtigen Sie beim Einkauf :

**Sportliche Freiheit
mit Contactlinsen von:**

niki
AUGENOPTIK GMBH

BRILLEN
CONTACTLINSEN

Gröbenzell – Passage – Kirchenstr. 21

Bäckerei – Konditorei



Max Wimmer

8038 Gröbenzell
Bahnhofstraße 14
Tel. 08142/92 85

Wimmer-Spezialitäten:

Tiroler Vintschgerl
Vintschgauer Fladen
Westfälisches Speckbrot
Bayerische Bierweckerl
Schwäbisches Zwiebelbrot
Zürcher Brösti
Freisinger Domherren-Brot
Doppelkrusten-Brot

und weitere 20 Brotsorten
zu Ihrer Auswahl

Für Ihre Feste empfehlen wir
unsere stets frischen Partysemeln
sowie den gemischten Brofkorb

Tanzschule Birkengarten

Margret und Josef Süß GmbH

(Trainer des TSC Alemana Puchheim und GSC München)

Stufe I - Welttanzprogramm

Kurs-bez.		Wo-Tag	Be-ginn	Uhr-zeit	Dauer des Kurses	Kurs-ende	Honorar-pro Person
SG 1	Schüler	Mo.	30.09.	16.45	8 x 1¼	18.11.	120,-
SG 2	Schüler	Fr.	27.09.	16.30	8 x 1¼	22.11.	120,-
SAG	Stud./Azubis Berufstätige	Do.	03.10.	18.30	8 x 1¼	21.11.	130,-
PG 1	Paare/Ehepaare	Mo.	30.09.	20.15	8 x 1¼	18.11.	130,-
PG 2	Paare/Ehepaare	Do.	26.09.	19.00	9 x 1½	21.11.	130,-
PG 3	Paare/Ehepaare	Fr.	27.09.	18.30	8 x 1¼	22.11.	130,-

Stufe II - Welttanzprogramm

SF 1	Schüler	Die.	01.10.	15.15	8 x 1¼	19.11.	120,-
SF 2	Schüler	Do.	03.10.	16.45	8 x 1¼	21.11.	120,-

Lochhauser Str. 2-4, 8039 Puchheim (direkt am S-Bahnhof)
Mitglied im ADTV · Tel. 089/80 70 50

25 BETTENFACHGESCHÄFT **25**
J. PREISSER
Täglich Bettenreinigung · Alles rund ums Bett
Kirchenstraße 15 · 8038 Gröbenzell
Telefon (08142) 74 44

INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte	2
Das Gründungsprotokoll	8
Gründungsväter, erste Lehrkräfte	10
Musikschule Gröbenzell 1965 - 1985	12
Kuratoriumsvorsitzende, Örtliche Leiter	18
Warum ein Instrument lernen?	20
Der Aufbau der Musikschule	24
Finanzen der Musikschule	25
Schülerzahlen	26
FESTPROGRAMM	27
Schülerverzeichnis 1984/85	31
Inserate	47

Impressum

Diese Jubiläumsschrift erscheint aus Anlaß des zwanzigjährigen Bestehens der Musikschule Gröbenzell.

Herausgeber
und Verlag

Elternbeirat der
Musikschule Gröbenzell

Schriftleitung
und Gestaltung

Rainer Gottwald

Druck

Druckerei Kolb, Puchheim

Auflage

1000

An dieser Stelle sei herzlich den Geschäftsleuten gedankt, die durch Anzeigen die Finanzierung dieser Festschrift ermöglichen.

Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Hatzinger für seine großzügige Hilfsbereitschaft; er stellte das gesamte Fotomaterial kostenlos zur Verfügung.